



Foto: Fesus Robert / Shutterstock

Ärztliches Zeitmanagement

Mediziner setzen sich vor allem durch einen falschen Umgang mit der Zeit unter Druck

Täglich stellen sich tausende niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen die Frage, wo ihre Zeit geblieben ist. Vor allem eine ausufernde Bürokratie, ein zu großes Patientenaufkommen und wachsende Ansprüche der Praxisbesucher werden hierfür verantwortlich gemacht. Eine Meta-Analyse der Resultate aus 1.200 zufällig ausgewählten Praxisanalysen in allen Fachgruppen zeigt jedoch: Praxisinhaber nutzen kaum klassische Zeitmanagement-Techniken und verschwenden dadurch immens viel Zeit.

Eine Planung mit Zielen realisieren 26,3 Prozent, Prioritäten-Bildung für Aufgaben 28,8 Prozent, 34,3 Prozent geben an, konsequent alle nicht-ärztlichen Aktivitäten zu delegieren, eine Bündelung von Arbeiten in Zeitblöcken findet sich in 41,1 Prozent der Praxen, eine durchgängige Störungs-Vermeidung während der Konsultationen stellen 48,2 Prozent sicher. Vier Beispiele für Zeitverschwendung:

Tresen-Tourismus

Besonders Delegation spart Ärzten viel Zeit. Doch eine Vielzahl kommt während ihres Arbeitstages durchschnittlich 34-mal persönlich an den Empfang, um Unterlagen dorthin zu bringen oder von dort zu holen. Bei im Mittel 89 Sekunden Aufenthaltszeit ergibt sich ein täglicher Zeitverlust von 50 Minuten, in der Woche von gut vier Stunden.

Aktivitäten-Bündelung

Je öfter die gleiche Tätigkeit fortgesetzt hintereinander erledigt wird, desto schneller und leichter ist sie umsetzbar. Werden Befundberichte nicht zwischendurch, wann immer sich die Gelegenheit bietet, sondern möglichst in einem Arbeitsblock nacheinander erstellt, kann etwa die Hälfte der Zeit gegenüber einem Wechsel aus Unterbrechung und Neubeginn eingespart werden.

Doch diese Regel berücksichtigen nur die wenigsten. Für sie kommt noch hinzu, dass bei einer unterbrochenen Arbeitsweise die Vorbereitung und Konzentration auf die folgenden Patientenkontakte geringer ausfällt und diese dadurch länger dauern, eine zweite Zeitverschwendung.

Morgendliche Kurzbesprechung

Eine etwa zehn Minuten dauernde Kurzbesprechung vor Sprechstundenbeginn erspart durchschnittlich vierzig Minuten für die ohne ihre Durchführung anfallenden Einzelklärungen im Laufe des Tages. Hieraus resultiert damit eine Netto-Ersparnis von einer halben Stunde.

Private Nutzung mobiler Endgeräte

Auch Ärzte nutzen Smartphones und Tablets in ihren Praxen. Solange es darum geht, medizinische Fragestellungen zu klären, ist das ein äußerst produktives und zeitsparendes Vorgehen. Es gibt allerdings auch Ärzte, die ihr Endgerät intensiv für Privates einsetzen. Diese „Power-User“ nutzen im Durchschnitt 58-mal pro Tag ihre Geräte während der Sprechstundenzeiten und verwenden hierbei je Vorgang im Mittel 83 Sekunden. Insgesamt summiert sich diese Aktivität dann auf mehr als eine Stunde pro Tag. Von der Ablenkung und fehlender Konzentration

einmal abgesehen fehlt ihnen diese Zeit für ihre patienten- und praxisbezogene Arbeit.

Ganzheitliches Praxismanagement

Diesen Erkenntnissen zufolge müssten Ärzte, die professionell die Techniken des Zeitmanagements einsetzen, einen deutlich entspannteren Arbeitsalltag haben. Doch ein professionelles persönliches Zeitmanagement ist noch kein Garant für weniger Zeitdruck. Vielmehr kommt es darauf an, auch das Praxismanagement zu optimieren. Erst ein ganzheitliches Zeitmanagement, das beide Aspekte verbindet, ist eine nachhaltig wirksame Optimierungs-Lösung.

So kann ein Praxisinhaber natürlich versuchen, konsequent zu delegieren, doch wenn die Relation aus der Anzahl der in der Praxis arbeitenden medizinischen Fachgestellten und dem Aufkommen täglicher Praxisbesucher nicht abgestimmt ist, besteht gar keine Möglichkeit hierzu. Sind persönliches Zeitmanagement und Praxismanagement feinjustiert und koordiniert, wird fast automatisch permanenter Zeitstress vermieden. Diese Situation fand sich in knapp einem Drittel der untersuchten Praxisbetriebe.

Quelle: Institut für betriebswirtschaftliche Analysen, Beratung und Strategie-Entwicklung (IFABS), www.ifabs.de.